



Gesamtkonzept

Erfinder:

Hermann Pfeiffer
Neustift 16
3925 Neustift
Tel: 0664/911 97 66
hermannpfeiffer16@aon.at

Welchen Beitrag leistet meine Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel/Beitrag zum Klimaschutz?

Seit vielen Jahren kontinuierlicher Humusaufbau
Energie vom eigenen Hof für den eigenen Hof

Kurzbeschreibung der Maßnahme:

Unser Betrieb ist energieautark. Der gesamte Strom wird aus Sonnenenergie erzeugt und für die Stromversorgung, Warmwasseraufbereitung und die Wohnraumheizung verwendet. Zusätzlich ist für die Warmwasseraufbereitung (6000 l Pufferspeicher) noch eine Solaranlage im Einsatz.

Die Abwärme von der Milchkühlung und von der Kühlung des Fleischlagerraumes fließt ebenfalls in den Wärmekreislauf des Betriebes ein. Für die Wohnraumbeheizung steht auch noch eine Heizung für das betriebseigene Stückholz zur Verfügung.

Im Sommer holen sich Tiere ihr Futter Tag und Nacht selbst von der Weide. Dadurch kann der Einsatz von fossiler Energie (Diesel), der für die Grünfütterung im Stall notwendig wäre, eingespart werden. Weil die Flächen weniger oft mit dem Traktor bzw. mit schweren Maschinen befahren werden müssen, kommt es zu einer geringeren Bodenverdichtung.

Durch die Weidehaltung fehlt der Einsatz von eiweißbetontem Kraftfutter weg, dh. es muss keine Eiweißkraftfutter zugekauft werden. Dadurch entfallen lange Transportwege. Alle nicht zugekauften Eiweißkomponenten können in der Fütterung anderer Tierarten z.B. Geflügel effizienter eingesetzt werden. Es wird kein "Futterraub" betrieben.

Durch den Leguminosen- und Kleeanbau am eigenen Betrieb wird der Humusaufbau gefördert und somit CO₂ im Boden gespeichert. 1% mehr Humus im Boden speichert 20 Tonnen CO₂ im Boden.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass mehr Humus im Boden mehr Wasser speichert. Dadurch haben wir unsere Grünland- und Ackerböden in Trockenperioden weniger Probleme. Auch mit Engerlingen haben wir keine Probleme.

Düngung: Der gesamte Festmist wird gemeinsam mit Grün- und Strauchschnitt von der Gemeinde kompostiert. Der Kompost und Leguminosen tragen zum Humusaufbau bei.

Alte Maschinen werden bei uns nicht entsorgt sondern umgebaut und als brauchbare Maschinen wieder in einem anderen Bereich genutzt. z.B. wurde ein alter Traktor zu einem selbstfahrenden Kompostwender umgebaut. Siehe Foto

Die Gülle wird schon Jahre lang mit Steinmehl angereichert. Wir haben festgestellt, dass sie weniger unangenehm riecht, weil das Ammoniak gebunden wird. Das Steinmehl hat eine größere Oberfläche und bindet dadurch den Stickstoff besser. Der dann langsam an den Boden abgegeben wird und somit das Pflanzenwachstum fördert. Dieser Effekt fördert auch den Humusaufbau.

Bedeutung der Maßnahme für andere Bäuerinnen und Bauern:

Durch den Humusaufbau wird die Fruchtbarkeit gesteigert und langfristig erhalten. Dadurch können Trockenphasen problemloser überstanden werden.

Alte Maschinen können mit etwas Geschick und Fantasie umgebaut und anderwärtig wieder genutzt werden. So wird der Energieaufwand für die Entsorgung (zerlegen und verschrotten, Entsorgung von Problemstoffen) eingespart. Weil alte Maschinen weitergenutzt werden, kann auch der Energie- und Rohstoffaufwand, der bei der Produktion von neuen Maschinen entsteht reduziert werden.

Kosten für die Umsetzung:

Zeitaufwand:

Fotos zur Klimaschutzmaßnahme bzw. Links zum Betrieb



Ein alter Traktor wurde zu einem Kompostwender umgebaut und leistet so weiterhin wertvolle Dienste.